



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Inneres und Sport

Hamburg, den 30.10.2015

Information

Die Behörde für Inneres und Sport möchte Sie darüber informieren, dass in Ihrer Nachbarschaft aufgrund der stark steigenden Zugangszahlen von Flüchtlingen kurzfristig Standorte zur Unterbringung eingerichtet werden müssen. Andernfalls droht den Schutz suchenden Menschen die Obdachlosigkeit.

Im **Bargkoppelweg 60/66a** entsteht eine Anlaufstelle zur Erstaufnahme von neueingereisten Flüchtlingen. Hier werden neben Schlafplätzen für Flüchtlinge auch Außenstellen der jeweiligen Behörden eingerichtet. Die Flüchtlinge werden in der Erstaufnahmeeinrichtung nur wenige Tage verweilen, bis entschieden worden ist, ob sie anderen Bundesländern zugewiesen werden oder in Hamburg verbleiben. Von hier aus wird dann die Verteilung auf andere Hamburger Standorte erfolgen. Die Gesamtkapazität wird etwa 1.000 Personen betragen. Das städtische Unternehmen fördern und wohnen AöR wird die Einrichtung betreiben.

In dem ehemaligen Baumarkt im **Hellmesbergerweg** werden rund 800 Schlafplätze für Flüchtlinge eingerichtet werden. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) wird die Einrichtung betreiben.

Beide Objekte werden unverzüglich hergerichtet. Die Belegung soll schnellstmöglich erfolgen. In beiden Einrichtungen ist rund um die Uhr ein Wachdienst vor Ort.

Am Mittwoch, den 04. November 2015, findet um 19:00 Uhr im Forum Gymnasium Rahlstedt, Scharbeutzer Straße 36, 22147 Hamburg hierzu eine **Informationsveranstaltung** des Bezirksamtes Hamburg-Wandsbek statt. Hier stehen Ihnen Vertreter/innen des Bezirksamtes, der Behörde für Inneres und Sport sowie der Betreiber der Einrichtungen als Ansprechpartner/innen zur Verfügung.

Zusätzlich zu diesem Handzettel informieren wir gegenwärtig auch über die Medien, um sicherzustellen, dass Sie Kenntnis von den Maßnahmen erhalten.

www.hamburg.de/fluechtlinge

Hintergrund:

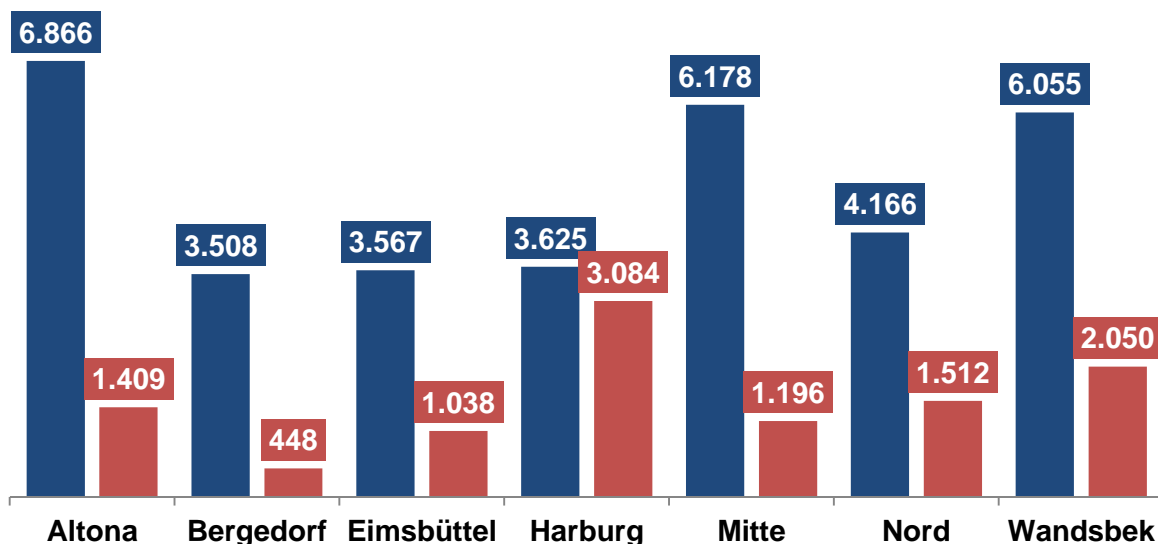
Bis Ende September 2015 sind in Hamburg 35.021 Schutzsuchende angekommen. Auf Basis des bundesweit verbindlichen Königsteiner Schlüssels findet eine gleichmäßige Verteilung auf alle Bundesländer statt. Rund 13.200 Menschen wurden der Freien und Hansestadt Hamburg für die Dauer des Asylverfahrens zugewiesen. Im gleichen Zeitraum wurden stadtweit rund 12.600 Unterbringungsplätze neu geschaffen, so dass gegenwärtig rund 34.000 Plätze zur Verfügung stehen (blaue Balken).

Insgesamt rechnen die Bundesbehörden mit 800.000 geflüchteten Menschen, die 2015 in der Bundesrepublik Schutz suchen. Hamburg ist dazu verpflichtet, 2,5 Prozent aller Schutzsuchenden unterzubringen und zu versorgen.

Es ist gegenwärtig davon auszugehen, dass insgesamt rund 20.160 geflüchtete Menschen in diesem Jahr in unserer Stadt aufgenommen werden.

Diese anhaltend hohe Entwicklung erfordert eine weitere schnelle Ausweitung der Kapazitäten. Zudem muss für mehrere tausend Menschen, die derzeit noch in Zelten untergebracht sind, vor Einbruch des Winters eine neue Unterkunft gefunden werden.

Der Senat baut die öffentliche Unterbringung seit zwei Jahren massiv aus. Nach derzeitigem Stand können weitere 10.737 Plätze bis zum Ende des Jahres geschaffen werden (rote Balken).



Freiwilliges Engagement fördert das gute Zusammenleben

Hamburg erlebt derzeit eine beispiellose Welle der Hilfsbereitschaft: Tausende Menschen engagieren sich zum Beispiel in Initiativen an den Standorten der Flüchtlingsunterkünfte. Die vielfältigen ehrenamtlichen Angebote, wie z.B. Kleiderkammern, Hausaufgabenhilfe oder Deutschkurse, fördern die Integration der Flüchtlinge und das gute Zusammenleben. Der Abbau von Ängsten und Vorurteilen funktioniert am besten über das persönliche Kennenlernen.

Informationen darüber, wie Sie sich engagieren können, finden Sie im Internet unter www.hamburg.de/hh-hilft sowie in den sozialen Netzwerken unter dem Hashtag **#HHhilft**.